

Danziger Volksstimme

Einzelnnummer 600 Mk.

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 12000 M.
In Pommerellen 12000 M. poln. Angelegen: Diesge-
spaltene Zelle 1600 M., auswärts 2000 M. Die Reklame-
zeile 6000 M., auswärts 7000 M. Arbeitsmarkt
und Wohnungsangelegen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 156

Sonnabend, den 7. Juli 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen, Annahme, Zeitungs-
beilegung und Druckfachen 3200.

Kampf gegen den Lohnbetrug.

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

Der gewaltige Kampf, der in der Berliner-Metallindustrie ausgebrochen ist, untersteht sich in einem wesentlichen Punkte von allen bisherigen Streiks. Die Lohnbewegungen, die in der Vergangenheit geführt worden sind, zielten durchweg auf eine Erhöhung der in Papiermark ausgedrückten Löhne ab. Es brauchte gar nicht geleugnet zu werden, daß einzelne starke Organisationen zeitweilig damit gute Erfolge gehabt haben. Im großen und ganzen aber bedeutete die Erhöhung der Papiermarklöhne keineswegs einen Schutz gegen die Teuerung. Die Preise eilten den Löhnen immer wieder voraus. Diese Verhältnisse mußten sich in Katastrophale hinein entwickeln, nachdem der plötzliche Sturz der Mark seit Ende April d. Js. sich immer weiter verschärft und nachdem jede Hoffnung auf eine dauernde Stabilisierung unserer Währung durch das Versagen der Stützungsaktion gescheitert war. Mit solchen Maßnahmen wird jetzt mühevoll ein Berliner Börsenkurs für die Mark zustande gebracht, den die Spekulanten gar nicht mehr ernst nehmen, weil der Kurs der Mark im Ausland ein viel schlechterer ist. Die Devisenbankhalter rufen zu einem neuen Generalsturm auf die Mark. Angesichts dieser Umstände die Gefahr einer neuen Senkung des Reallohnes in Kam zu nehmen, sich wieder einmal mit einer Erhöhung des Papiermarklohnes zu bescheiden, ist in Wirklichkeit eine neue Schwächung der Stellung der breiten Massen bedeutet, wäre von den Gewerkschaften ununterstützt gewesen. Wochenlang hat man über das Problem beraten, wie die Löhne wertbeständig gestaltet werden könnten. Als nun endlich eine klare Entscheidung gefordert wurde, machten die Unternehmer Ausflüchte. Ein „wertbeständiger Lohn“, wie ihn die Arbeitgeber anstrebten, wäre wohl zu erzielen gewesen auf Grund einer Geldflut, die sich nach dem Goldstandard richtete. Die Auffassung der Gewerkschaften ging aber dahin, daß ein derartiger Geldlohn in freien Zeiten zur schlimmsten Waffe im Kampfe des Unternehmertums gegen die Arbeiterklasse werden könnte. Sie verlangten die Anpassung an die tatsächliche Teuerung, und diese nur der Mäßigkeit entsprechende Forderung war es, die die Unternehmer ablehnen zu müssen glaubten, auch um den Preis, daß der angekündigte Kampf ausbrach.

Dieser Tatbestand kennzeichnet auf das klarste, wer die Schuld an dem Streik trägt. Eine überwältigende Mehrheit der abstimmenenden Arbeiter ergab sich für den Streik, obwohl gerade in dieser Zeit maß- und humaner Teuerung, die durch den Widerstand der Unternehmer erzwungene Arbeitsruhe für jeden Arbeiterhaushalt ein ungeheures Opfer bedeutet. Die Arbeiterklasse nicht und weiß es, daß es jetzt um das Ganze geht. Der Lohnbetrug, der durch die fortgesetzte Entwertung der deutschen Währung herbeigeführt worden ist, muß aufhören, eine automatische Anpassung der Löhne an die Teuerung hat zu erfolgen, sonst ist das Abgleiten des Arbeitslohnes nicht aufzuhalten. In der Tat haben einzelne Betriebsräte bereits Anderlöhne erreicht, so in einem Gebiet der Metallindustrie und im Bergbau. Es ist nicht einzusehen, warum bei gutem Willen zur Verständigung nicht auch die Metallindustrie eine Lösung finden konnte. Sind doch schon heute für die Sachverständigen in allen fortschrittenen Industrien Andritz maßgebend. Offenbar aber ist es den Unternehmern immer noch darum zu tun, den Lohnbetrug aufrechtzuerhalten. So hoffen sie, die Kraft der Gewerkschaften zu zermürben und die Verfestigung der Arbeiterklasse auf ein Maß herabzudrücken, das sie zu geschlossener politischer und gewerkschaftlicher Aktion unfähig macht.

Es geht aber nicht nur um eine neue Lohnform in dem Kampfe, zu dem jetzt die Berliner Metallarbeiter sich entschlossen haben, und der bereits 60 größere Betriebe erfaßt hat. Die Preise sind so hemmungslos den Löhnen vorangeeilt, daß die deutsche Wirtschaft zum Erliegen kommen muß, sobald bei einer Stabilisierung der Mark oder aus anderen Gründen der Auslandsabzug der deutschen Industrie verloren geht. Ein gewisser und nicht unerheblicher Abzug industrieller Produkte im Ausland allein gewährt der Industrie die Möglichkeit, ihre Werke derart zu beschäftigen, daß sie auch nach dem Fortfall des Valuta-Dumpings zu Preisen produzieren kann, die vom Ausland nicht unterboten werden. Die Industrie läßt den An ab, auf dem sie sitzt, wenn sie um den Vorteil von Goldgewinnen in der Gegenwart auf Kosten der deutschen Verbraucher das Problem vergißt, wie für den notwendigen Anstandsplan gesorgt werden kann. Wenn aber die Arbeiter diese Frage aus dem Auge verlieren, so ist es Sache der Arbeiter, sie mit aller Entschiedenheit anzunehmen. Denn die Arbeiter, die bis heute Opfer des Lohnbetruges sind, werden in Zukunft, wenn die Krise hereinbricht, auch die Opfer der Abwärtstendenz der Arbeitslosen sein. Es geht um die neue Form der Wirtschaft, um die Heiligung der Ausbeutung der Arbeitslosen durch die Sachverständigen mit Hilfe der Geldentwertung. Diese Tatsache verleiht dem Metallarbeiterstreik, der schon am ersten Tage mit besserer Zäufel eingeleitet hat, sehr merkwürdige Bedeutung. Es geht um die Frage, ob die Arbeiter...

zwingt auch dazu, den Streik mit aller Disziplin zu einem siegreichen Ziele zu führen und den kämpfenden Berliner Arbeitern alle Sympathie angedeihen zu lassen.

Die abgelehnten wertbeständigen Löhne.

In der Reichskanzlei fand gestern eine Besprechung von Mitgliedern des Reichskabinetts mit Vertretern der Arbeitgeber wegen des wertbeständigen Lohnes statt. Die Arbeitgeber erklärten, daß die von den Arbeitnehmern vorgeschlagene Art des Indexlohnes nach ihrer Ansicht unmöglich sei und daß sie die Verantwortung für die Folgen, die sich daraus ergeben würden, ablehnen müßten.

Gegen die Markwertfaboteure.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im Reichstage folgenden Beschlusses eingebracht: Entwurf eines Strafgesetzes zum Schutze der Währung.

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

§ 1. Wer fremde Zahlungsmittel oder wer Edelmetalle ohne berechtigten wirtschaftlichen Bedarf gegen deutsche Zahlungsmittel kauft oder solche gegen Edelmetalle oder fremde Zahlungsmittel verkauft, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

Ebenso wird bestraft, wer mit Bezug auf Edelmetalle oder deutsche oder fremde Zahlungsmittel andere Rechtsgeschäfte eingeht, von denen er erkennen muß, daß sie ihrer Art nach geeignet sind, die deutsche Währung zu schädigen. Wurde die Handlung in der Absicht begangen, die deutsche Währung zu schädigen, so tritt Nachstrafe bis zu fünf Jahren ein.

§ 2. Neben der Freiheitsstrafe ist auf Geldstrafe zu erkennen. Die Höhe der Geldstrafe ist unbegrenzt.

Die Edelmetalle oder ausländische Zahlungsmittel, durch welche die Straftaten begangen wurden oder werden sollten, oder welche durch die Straftat gewonnen wurden, sind ohne Rücksicht auf die Rechte Dritter einzuziehen. Sind sie nicht erreichbar, so ist ihr Wert einzuschätzen.

Poincaré über den Papstbrief.

Die Kammer verhandelte heute nachmittag über die Interpellationen, die sich mit dem Papstbrief befaßten. Nach Ausführungen der drei Interpellanten Dumesnil, Marc Sangnier und Magellan ergriß Poincaré das Wort. Der päpstliche Brief habe zu sofortigen Schritten des französischen Völkchters beim Heiligen Stuhl Veranlassung gegeben. Der Völkchster habe Kardinalstaatssekretär Gasparri gegenüber das Erhellen über die laum verbüllte Kritik der Politik Frankreichs zum Ausdruck gebracht und eine Audienz beim Papst verlangt. Der Heilige Vater habe dem Völkchster versichert, daß er nur an den Geist der Gerechtigkeit und der Caritas habe appellieren wollen. Poincaré fuhr fort, die These, die der Papst unterstellt habe, näherte sich denen gewisser Verbündeter; diese These sei nicht die Frankreichs. Das sei vielleicht bedauerlich, aber man müsse davon ohne Leidenschaft und ohne Vorurteil sprechen. Der Papstbrief befreite nicht die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung, trotzdem bleibe aber bestehen, daß der Papst geirrt habe, Frankreich politische Ratschläge geben zu müssen. Sie würden keinen Einfluß ausüben. Der Papst habe keine Autorität in weltlichen Dingen. Die Völkchaft beim Vatikan anzuklopfen, habe die französische Regierung nicht für angebracht gehalten. Die Haltung, die Frankreich einzunehmen habe, sei die, stark und einzig zu bleiben. Es gebe keine Macht auf der Welt, die ihm die Rechte entreißen könne, die ihm der Versailles Vertrag gegeben habe. Frankreich verlange, daß Deutschland den verbrecherischen Widerstand einstelle. Je rascher Deutschland bezahle, umso schneller werden die Franzosen sich zurückziehen. Die französische Regierung sei der Ansicht, im Rechte zu sein und sie werde alles tun, um dem Recht zum Siege zu verhelfen. Hieran wurde wie gemeldet, die von der Regierung verlangte einfache Tagesordnung mit 333 gegen 190 Stimmen angenommen.

Worauf Poincaré wartet.

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt: In französisch-politischen Kreisen werde erklärt, Poincaré warte auf die in der nächsten Woche beginnenden Parlamentstagen, da er dann für ernste diplomatische Unterhandlungen die Hände freier habe. Eine diplomatische Antwort habe ihm, dem Berichterstatter, erklärt, die Hauptfrage sei die, ob eine gemeinsame Antwort auf das deutsche Angebot gesandt werden solle. Nach französischer Auffassung könne die einzige gemeinsame Antwort in der Aufforderung zur Einstellung des passiven Widerstandes bestehen. Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ erzählt, daß die am Mittwoch zwischen Curzon und dem italienischen Völkchster geführten Besprechungen fortgesetzt werden sollen. Italien sei bereit, Groß-Britannien bei Versuche, in einer Regelung zu gelangen, zu unterstützen.

Der Völkerbund zur Saarfrage.

In der gestrigen Nachmittagsitzung des Völkerbundes, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, sprach als erster Redner das kanadische Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes Raoul. Er führte mehrere Fälle von Regierungshandlungen an, die der französische Präsident Raoul vorgenommen habe, ohne die anderen Mitglieder der Kommission zu befragen. Die meisten Mitgliedsberichte an den Völkerbund seien, ohne den Mitgliedern der Regierungskommission vorgelegt worden zu sein, von Raoul selbst verfaßt und direkt nach Genf geschickt worden. Lord Robert Cecil legte der Regierungskommission nahe, sie solle sich als Vertreterin des Völkerbundes, nicht irgendeiner ausländischen Regierung, betrachten. Nach zweistündiger Debatte entließ der Rat die Mitglieder der Regierungskommission und trat zu einer vertraulichen Aussprache zusammen. Es wurde ein Redaktionsausschuß mit der Ausarbeitung des Entwurfs einer Entschließung beauftragt. Der Redaktionsausschuß kam jedoch zu keinem Ergebnis. Der Rat wird daher am Sonnabend früh zu einer neuen Sitzung zusammentreten.

Erdöl-Weltpolitik.

Der ökonomische Hintergrund des französischen Ruhrabenteuers ist der Kampf der deutschen und französischen Schwerindustrie, in das Streben nach Vereinigung von französischem Erz und deutschem Koks. Wir sehen hier, wie nationale Monopole wichtiger Rohstoffe in der heutigen Zeit der Konkurrenz zu wirtschaftlichen Monopolen werden und wie die Anwendung der kapitalistischen Großorganisation mit der Staatsgewalt zu jenen imperialistischen Konstellationen führt, die seit zwei Jahrzehnten unser Schicksal bestimmen. Ein wichtiger weltpolitischer Faktor ist heute das Erdöl, das seit den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts die wichtigsten Monopole in der Welt bildet. Die Vereinigten Staaten erli seit einigen Jahren einen großen Gewinn, und das hat sich nicht nur um die Hauptproduktionsstätten in Amerika, Russland, Rumänien und Niederländisch-Indien. Das Ansehen der Riesenkonzerne richtet sich vor allem auch auf die noch wenig erschlossenen und teilweise noch unerforschten Erdölgebiete in Mexiko und Südamerika, in Sibirien und Zentralasien, in China und Vorderasien.

Bei der Verfassung des internationalen Kapitals, bei der vermittelten Organisation der Petroleum-Trusts mit ihren zahlreichen Tochtergesellschaften, ist es nicht leicht, die treibenden Kräfte im einzelnen zu erschließen, doch lassen sich heute schon einige Richtlinien der Entwicklung feststellen. In einem der letzten Hefte des „Kampf“ hat Gen. Engelbert über die Entwicklung des Petroleumkapitals nicht nur bis zur Bildung der heutigen Trusts verfolgt, sondern auch die weltpolitische Bedeutung dieser Entwicklung skizziert.

Das Weltmonopol am das Petroleum erklärt sich aus der steigenden Bedeutung des Erdöls als Treibstoff für Dampfer, Motoren, als Heizmaterial für Industrie und Haushalte. Ferner ist die Bedeutung des Benzins für Personen- und Kraftwagen, für Aeroplan und Luftschiff allzusehr betont. Die Jagd auf neue Petroleumfelder erklärt sich ferner aus der weit schnelleren Erschöpfung der Vorkommen im Vergleich zu den Vorkommen der Steinkohle. Es sind im wesentlichen zwei Kapitalgruppen, die auf der Erde um das Petroleum kämpfen, die alsbekannte Standard-Oil-Co., die vom milliardär Rockefeller beherrscht wird, die sich in steigendem Maße der Unterstützung der Regierung der Vereinigten Staaten erfreut, und der Royal-Dutch-Shell-Konzern, eine englisch-niederländische Gruppe, die oft mit der Anglo-Persian-Oil-Co. zusammenarbeitet. Letztere wiederum, die in Persien bedeutende Konzessionen besitzt, ist jetzt mit der englischen Regierung verbunden, und auch die Royal-Dutch-Shell-Gruppe gerät immer mehr unter den Einfluß des englischen Staates.

Für England ist das Petroleum ein wichtiger Faktor der Erhaltung seines Weltreichs. Kohlenstationen werden durch Erdölstationen abgelöst, und große Landgebiete, die früher nur als Wälder zwischen Indien und Ägypten von Bedeutung hatten, gewinnen durch das Vorkommen von Erdöl geistigen Wert. Das gilt für Persien und Mesopotamien.

Wir sehen nun, daß der Kampf um das Erdöl sich freilich mit dem Erhalten der geschichtlichen Nationen Vorderasiens und wie sich die rivalisierenden Gruppen der Erdölinteressen die politischen Bestrebungen der Einwohner dieser Gebiete zunutze machen, während auf der anderen Seite die Rivalität der Nationen die Rivalität der Kapitalgruppen und der hinter ihnen stehenden Staaten wiederum in ihre Rechnung stellen. Sie begünstigen dabei jene Gruppen, von deren Staaten sie am wenigsten direkte Angriffe zu befürchten haben. Es ist selbstverständlich, daß die Vorkommen in Angola sich der Herrschaft des französischen Kapitals widersetzt, während die ferneren Vorkommen Staaten als Konzessionäre der Erdölfelder willkommen sind. Daher der schnelle Abbruch der Chester Konzessionen. Die Türkei muß außerdem darauf rechnen, daß sie von der Ausbeutung der Petroleumlager, die sie in selbst nicht vornehmen kann, da ihr die technischen und organisatorischen Mittel fehlen. Vor allem in Gestalt von Steuern und Abgaben hat die ihrem Staatshaushalt zugute kommen.

Rechnend gilt von Russland, dessen Vorkommen in Kasachstan die einzigen Petroleumvorkommen des Semiretlands sind. Die Sowjetregierung wartet noch ab, da sie zwischen zwei Parteien wählen kann. Es scheint aber, daß...

Emmentaler wurden nach dem „Morgen“ die Damen Helene
Kühnle, eine Hofen, Matha Christen, Gertrud Emsch, Ger-
trude Knecht, Hans Stroud, Käthe Dersch, Adele Sandrock,
Karola Trellle, A. Seroccos und die Herren Albert Boller-
mann, Paul Böttner, Albert Emsch, Gustav Felsen,
Emil Jannings, Hermann Schmidt, Ernst Deulich, Wilhelm
Festler, Paul Fortmann, Walter Hansen, Eugen Kähler,
Herrn Frank, Herr von Hoff, Max Rübenberg. Das
war ein Festmahl, wie ein Theater, das nie gekocht hat.

1 Pol. Mk. 1.55 Mk., 1 engl. Pfd. 1130000 Mk

Nachruf

Am Donnerstag, den 5. Juli verstarb im städtischen Krankenhaus unsere langjährige Trägerin

Frau Marie Wolff

im 63. Lebensjahre.

Die Verstorbene war ein Muster der Pflichttreue. Ihr Andenken wird dauernd in Ehren gehalten werden.

Verlag Danziger Volksstimme.

Herrenitoffe

direkt ab Fabrik sehr billig.

Anzugstoffe - Kostümstoffe

140-150 cm breit, Meter 38 000 Mk., 48 000 Mk., 68 000 Mk., 90 000 Mk. usw. Günstig auch für Wiederverkäufer.

Danziger Tuchhaus

Breitgasse 31 10017

Goldankaufstelle

II. Damm II

Nur diesen Monat zahlen wir noch

die hohen Preise

für

Gold :: Silber :: Platin



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Sehrend :: Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 Bücher erster Schriftsteller, ausserdem

Preis-Vergünstigungen

beim Bezug aller Kosmos-Veröffentlichungen.

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des Kosmos Stuttgart. Prospekt kostenlos.

Platin, Zahngebisse

Gold- und Silbergegenstände, wie Bruch Münzen aller Art, kauft zu den höchsten Preisen

Otto Below, 27 Goldschmiedegasse 27

ger. ch. l. vereid. Sachverständiger u. Taxator

Soeben erschienen:

Aufruf zum Sozialismus

von Gustav Landauer

Buchhandlung Volkswacht

Am Spandhaus 6. Paradiesgasse 32.

1-2 Räume

klein oder schwach möbliert, von deutschem Ehepaar

übernommen alle Kosten

und zahlte zeitig. Miete.

Aufruf an die Stenotypistinnen! Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft der Freien Stadt Danzig.

Erster Preis: Diplom und 1 Million Mark, ferner Ehrenpreise.

Mit der vom 23. bis 30. September dieses Jahres erstmalig hier stattfindenden Danziger Bürobedarfsmesse 1923 wird ein Schreibmaschinen-Wettschreiben um die Meisterschaft der Freien Stadt Danzig verbunden. Alle im Gebiet der Freien Stadt Danzig beruflich tätigen Stenotypistinnen - auch Stenotypisten - sind als Bewerber zugelassen. Wer in den drei Prüfungen die höchste Punktzahl erreicht, erhält den Titel „Inhaber(in) der Meisterschaft der Freien Stadt Danzig im Maschinenschreiben“, ferner eine Million Reichsmark und Ehrenpreise. Es kommen weitere Geld- und Wertpreise an die zehn besten Schreibmaschinenkräfte zur Verteilung.

Das Wettschreiben findet am Sonntag, den 23. September, statt.

Die Bedingungen können gegen Zahlung von 500 Mk. in unserer Geschäftsstelle, Töpfergasse 4, abgeholt werden. Dasselbst sind auch Teilnehmerkarten für das Wettschreiben zum Preise von 1000 Mk. zu haben.

Die Messeleitung

R. Franke. O. Steinbach.

Der Wettschreib-Musschuß

Felix Jacobsohn. Th. Bukowski.

Hepner, Neuburger & Co.

Bankgeschäft

Danzig, Brothänkengasse 43

Telefon 593, 607, 3330

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

Zahn-Kranke

werden sofort behandelt. Neue Gebisse, Reparaturen an einem Tage. Spezialität: Gebisse ohne Platte, Goldkronen usw. unt. voller Garantie. Dankschreiben über schmerzloses Zahnziehen. Niedrige Kostenberechnung.

Institut für Zahnheilkunde Pfefferstadt 71 Durchgeh. Sprechzeit v. 8-7 Uhr

DOM EKSPEDYCYJNY SP. Z OGR./ODP.

SPEDUNION

SPEDITIONSGESELLSCHAFT M. B. H.

DANZIG

VORSTÄDTISCHER GRABEN 58

TELEFON 72-78, 64-22

Land- und Seetransporte

Verzollung :: Lagerung

Inkasso :: Versicherung

Finanzierung

..... Lombardierung

Transporty Ladem

Morzem - Cienie - Maza-

zynowanie - - Inkasso

Asskuracja - Finanso-

wanie - Lombardowanie

(10072)

MODERNE KAROSSERIEN



DANZIGER KUHLE - KAROSSERIENFABRIK

AUGUST NOPPER

SAMTGASSE 6/8

Hausfrauen hört!

Kunerol

ist wieder da, das beste Pflanzenspeisefett.

Vertretung und Lager:

West Trading Co. Ltd., Danzig

Langgasse 60-61.

Damenhüte
Lager von Hüten aller Art
Kinderhüte
Umarbeiten
Modernisieren
Reparatur
Umgestaltung
Vollständig
Velour- und Filzhüte
Erich Sternberg
Inh. M. Schwabe
Hauptgeschäft:
Jünglingsgasse 58, Eingang
Ziegengasse
Filiale:
IV. Damm 8, Eing. Harky.

Stoffe
Futterstoffe
wirklich billig bei (9874)
Gurt Vielefeldt
Inhablung,
Braungasse 10/12
Ein zweischläfriges
Bett mit Matratze
zu verkaufen.
Weibengasse 7, 2 Tr. Imme.

Fahrräder!

Neue und gebrauchte

Bereifung

nur erstklassige Marken wie Conti, Harburg - Wien, Hutchinson, Goodyear, Schlauchreifen

Ersatzteile

Lenker, Gabeln, Ketten, Pedale, Sättel, Sattel-taschen, Gummilösung, Glocken, Laternen, Achsen

Reparaturen aller Art

in eigener Werkstatt - schnell und billig -

Oskar Prillwitz

Paradiesgasse.

Stempel & Schilderfabr.
Hering
Marktgasse 6/7

9338

Saniburische gesucht.

Angebote schriftlich unter E. 1503 an die Exped. d. Volksstimme.

Junger Schäferhund

mit Stammbaum, zu kauf gesucht. Offert. u. V. 1498 an die Exped. der Volksstimme.

Schneiderlehrling

von sofort oder später stellt ein (10111)
Otto Klee, Schneidermeister, Sellige Gasse 34.

Jüngere Bürokräft

(Anfängerin) von sofort gesucht.
Deutscher Schiffsbauverein, Am brauenden Wasser 2.

Möblierte Zimmer,

möbl. Wohnungen,

Büro- u. Lagerräume

Geschäftsleben sucht

Prin. - Wohn. - Nachw.

Mallon, Pfefferstadt 2

Für Vermieter kostenlos.

Tel. 7068. 9332

Haaripangen,

Pfeile, Buntstiefen,

Räume repariert

sauber u. schnell (1001)

Hugo Bräde,

Wahlstr. Graben 18.



Das führende Haus für Büroeinrichtungen. Verlangen Sie vor Kauf Vertreterbesuch oder Angebot

E. W. Richter

Hundegasse 91/92.

Hans Angress

DANZIG - BERLIN

Kassubischer Markt 21

Zimmerstraße 72

Kurz-, Weiß-, Wollwaren

Engros - Export

10031



Hersteller: Urbin-Werke, G. m. b. H., Danzig, am Troyk

Fernsprecher 5305.

(9540)

Sommer-Varieté Wintergarten

Eingang Schichaugasse 2c

Direktion: Emma v. Stamaty — Geschäftsleitung: Hans Eichhorn

Telephon Nr. 1925

Das Stadtgespräch von Danzig ist???

Das Schlagerprogramm
im Wintergarten
mit der rheinischen Type

Fred Janz

sowie weitere 10 erstklassige Attraktionen
Anfang präzise 8 Uhr — Konzert 10,8 Uhr

10014

Geöffnet bis 4 Uhr früh

Nach Schluß des Varietés Große Kabarett-Vorstellung
bei freiem Zutritt im Japanischen Likör- und Mokka-Salon mit neuen Kräften

Geöffnet bis 4 Uhr früh

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.

Heute, Sonnabend, den 7. Juli, abends 7 Uhr:

Dauerkarten R 2.

(Keine Vorstellung im Abonnement!)

Improvisationen im Juni

Comédie in 3 Akten von Max Noth. In Szene
geleitet von Georg Brede. Inspektion: Emil Weiser.
Personen wie bekannt. Ende 11,15 Uhr.

Schwarzpreis.

Sonntag, den 8. Juli, abends 7,15 Uhr. Dauer-
karten haben keine Gültigkeit. Cavalleria
rusticana. Melodram. Hierauf: Der Balgje.
Drama.

Montag, den 9. Juli, abends 7,15 Uhr. Dauer-
karten G 2. Letzte Vorstellung im Abonnement!
Katja, die Tängerin. Operette.

Danziger Hof

Wintergarten

Ab 11 Uhr

Kabarettvorstellungen und Reunion

Kapelle Arkadi Flats.

Nadja Belajewa, Leonid Parantoff
vom russisch-romantischen Ballet.

Willy Boleslaw, der Unbesiegbare.

Wieda Joe, das ungarische Meister-Tanzpaar,
das großen Erfolg wegen perkutiert.

Thora und Jagahora, Naimström,
die beiden Schwedinnen.

Jo Larter, Ballett.

Frank Hochlander.

Sommerkonzerte und Co. d. r. u. c.

5-Uhr-Lust-Tee mit Tanzvorführungen.

Reserviert, größter internationaler Barbetrieb.

Café

Zoppoter Schloßchen

Hauswirtschaft

Exklusives betriebl. Personal. Abstr. Malerei. Preise.

TH. URTHOWSKI.

MODERNE KUNST SPIELE • LAMPUNG • • KAMMERS •

Heute Freitag bis Sonntag

Das große Weltbild Programm

Die Sektmieze!

(Kulturierte Frauen)

Esther Carena

Der letzte Kampf!

Harry Piel

Fatty als Postmeister!

Neue Wochen- und Modenschau!

Ab Montag den 1. Juli

Fridericus Rex! 4. Teil!

Die Schlacht bei Lützen

Achtung!

Der große, sensationelle

Boxkampfstag

Freitag, den 17. Juli, abends 8 Uhr

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

Hauptkampf:

Hans Breitensträter gegen Herm. Krüger-Hamburg

Danilo Pa. gegen Kohler

Hans Mirschbaum-Rind. gegen Funke

Achtung!

Achtung!

Deutscher Arbeiter-Sängerbund Gau Freistaat Danzig

M. d. D. A.-S.-B.

Großes III. Gau-Sängerfest

am 8. Juli 1923, nachmittags 4 Uhr, im hinteren Garten
des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses, bestehend aus
Konzert, Männer- und gemischten Chören
Vereins- und Massen-Chören.

Die gesamte arbeitende Bevölkerung, welche ein paar genussreiche
Stunden erleben will, muß zum Gau-Sängerfest im Schützenhaus
erscheinen.

Kassenöffnung 3 Uhr. Beginn 4 Uhr.

1 Brennherr

zu kaufen gesucht. Offert
unter 1510 an die Exped.
der Volksstimme.



Lichtbild-Theater Langenmarkt Nr. 2.

2 glänzende Erstauflührungen:
im neuen Programm:

„Lachendes Weinen“

Eine Künstler-Episode in 5 Akten

mit Fritz Greiner, Gläse Lotte, Carl de Vogt

Ferner echt amerikanisch:

Mister Radlays Todessturz

Sensationeller Detektivfilm in 5 Akten

mit LILLI DOMINICI.

Anfang: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr

Arbeiter-Turn- u. Sportbund

12. Kreis, 3. Bezirk, Danzig

2. Bezirks-Turn- u. Sportfest

vom 15. bis 23. Juli 1923 in Danzig

Sonntag, den 15. Juli, 1 Uhr, Hauptplatz:

Kinderturnfest

Mittwoch, den 18. Juli, 7 Uhr, Hauptplatz:

Sternlauf durch Danzig

Sonabend, den 21. Juli, 7 Uhr, abends, Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus:

Eröffnungsfeier der Bundesschule

Sonntag, den 22. Juli, 7 Uhr, abends, Hauptplatz:

Beginn der Turnischen und leichtathletischen Vorkämpfe

Festzug durch die Stadt

Massenkämpfe, Schlußkämpfe, Fußballspiel, Penarth O.-Pr.

Freizeitspiele, gegen Stadtmannschaft Danzig

Festball im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

Montag, den 23. Juli, abends 7 Uhr, Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus:

Vereinskämpfe an Geräten, Sonderveranstaltungen, Schlußfeier

Der Bezirksvorstand.

Metropol-

Lichtspiele

Dominikswall 12.

Vom 6. Juli bis 12. Juli

Der Meister-Detektiv
Max Lenda und seine fidele Partnerin
Hanni Weiße in

Der Passagier von Nr. 7!

Hedda Vernon in der Tragödie zweier Frauen

Die reine Sünderin!

Herzliche Naturaufnahmen!
Beigewählte gediegene Musik!

Für Alteisen,

Metallbruch, Zuchabfälle, Papier

u. a. zahlt weit über Tagespreis, nur

Ankaufsstelle Burggrafenstr. 5.

Zentral-

Theater

Vom 6. bis 12. Juli:

Der Todessmaragd

Ernst Hofmann, Margit Barry.

Das goldene Haar!

Fern Andra

Der rote Reiter.

Felle aller Art

Franz Boss

Gedania-Theater

Schüsselmarkt 33 35

Achtung! Heute! Achtung!

Der große amerik. Sensations-Film

(Brass Bullet)

„Das Panzergeschöß“

Eine sensationelle Angelegenheit in 6 Ep-
isoden, 12 Akten

Ein kompliziertes Vermächtnis

Ein Kampf unter Willen

Ein Kampf um die Ehre

Chaplin als Stütze der öffentlichen Ordnung

Beginn der Vorstellungen 8 Uhr

AEG

Elektrizitäts A. G.

Telephon: 513, 713, 8399

Telegr.-Adr.: Elektron